

Weingut Schloß Proschwitz Prinz zur Lippe mit Blick ...



Dieses zeitgenössische Ölgemälde aus dem Jahr 2022 fängt das klassische sächsische Motiv der Albrechtsburg und des Meißner Doms ein, gesehen aus der Perspektive der traditionsreichen Weinberge von Schloss Proschwitz. [1]

Hier ist eine detaillierte künstlerische Analyse und Bewertung des Werks:

1. Stilrichtung und Technik

Das Gemälde bewegt sich im Bereich des **Spätimpressionismus** mit stark expressiven Elementen. Der Künstler nutzt eine ausgeprägte **Impasto-Technik**, bei der die Ölfarbe sehr dick und pastos auf die Leinwand aufgetragen wurde. Die Textur bleibt bewusst reliefartig sichtbar, was dem Bild Dreidimensionalität, Lebendigkeit und eine spürbare Dynamik verleiht. Anstelle von feinen Details dominieren grobe, kraftvolle Pinsel- und Spachtelstriche.

2. Komposition und Bildaufbau

- **Vordergrund (Die Weinberge):** Fast die untere Hälfte des Bildes wird von einem wogenden Meer aus Rebstöcken eingenommen. Die vertikalen und diagonalen Pinselstriche erzeugen Bewegung und lenken den Blick nach oben.
- **Mittelgrund (Das Architekturensemble):** Das monumentale Ensemble aus Burg und Dom thront als zentraler Ankerpunkt über den Hängen. Obwohl die Formen stark abstrahiert sind, bleiben die gotischen Turmspitzen des Doms sofort erkennbar.
- **Hintergrund und Himmel:** Die hügelige sächsische Landschaft verliert sich in sanfteren Grüntönen zur Linken, während der Himmel oben rechts mit dramatisch aufziehenden, dunkleren Wolken kontrastiert wird.

3. Farbpalette und Lichtführung

Das Werk lebt von einer **komplementären und emotionalen Farbwahl**:

- **Die Natur:** Ein leuchtendes, fast explosives Zusammenspiel aus Zitronengelb, Ocker und saftigem Grün im Weinberg spiegelt die reife Pracht des Spätsommers oder Herbstes wider. Eingesprenkelte Orangetöne setzen zusätzliche Akzente.
- **Die Architektur:** Die Gebäude sind in hellen, cremefarbenen und sandigen Tönen gehalten. Sie fangen das Sonnenlicht ein, während die roten Dächer strukturierende Farbtupfer setzen.

- **Der Himmel:** Das sanfte Hellblau mit weißen Wolken bricht auf der rechten Seite in ein dramatisches Graublau mit orangen Lichtreflexen auf, was eine spannungsvolle, wetterwendische Atmosphäre erzeugt.

4. Künstlerische Bewertung

Das Gemälde überzeugt durch seine **hohe emotionale Expressivität**. Es versucht nicht, die Realität fotografisch abzubilden, sondern transportiert die *Atmosphäre* und das Lichtgefühl eines flüchtigen Moments an der sächsischen Weinstraße.

Besonders gelungen ist der Kontrast zwischen der unruhigen, fast wilden Struktur des Vordergrunds und der majestätischen Beständigkeit der Meißner Silhouette im Hintergrund. Die Signatur unten rechts ("EE 22") verankert das Werk in der jüngeren Gegenwartskunst und zeigt einen sicheren Umgang mit Farbe als primäres Ausdrucksmittel.